

SPORT

«Birgit darf nicht aufhören»

Technik-Cheftrainer Andy Puelacher spricht sich klar für eine Karrierefortsetzung von Birgit Heeb-Batliner aus

Andy Puelacher stiess 1999 zu Swiss-Ski und betreut seither die Technikerinnen als Cheftrainer. Zuvor war der Österreicher vier Jahre für den Liechtensteiner Skiverband tätig und kennt daher die Fähigkeiten von Birgit Heeb-Batliner wie kaum ein anderer. Das Volksblatt hat sich mit dem Ski-Experten über die abgelaufene Weltcup-Saison und ein mögliches Karriereende der Maurerin unterhalten.

Mit Andy Puelacher sprach Heinz Zöchbauer

VOLKSBLATT: Herr Puelacher, warum sollte Birgit Heeb-Batliner ihre Karriere fortsetzen?

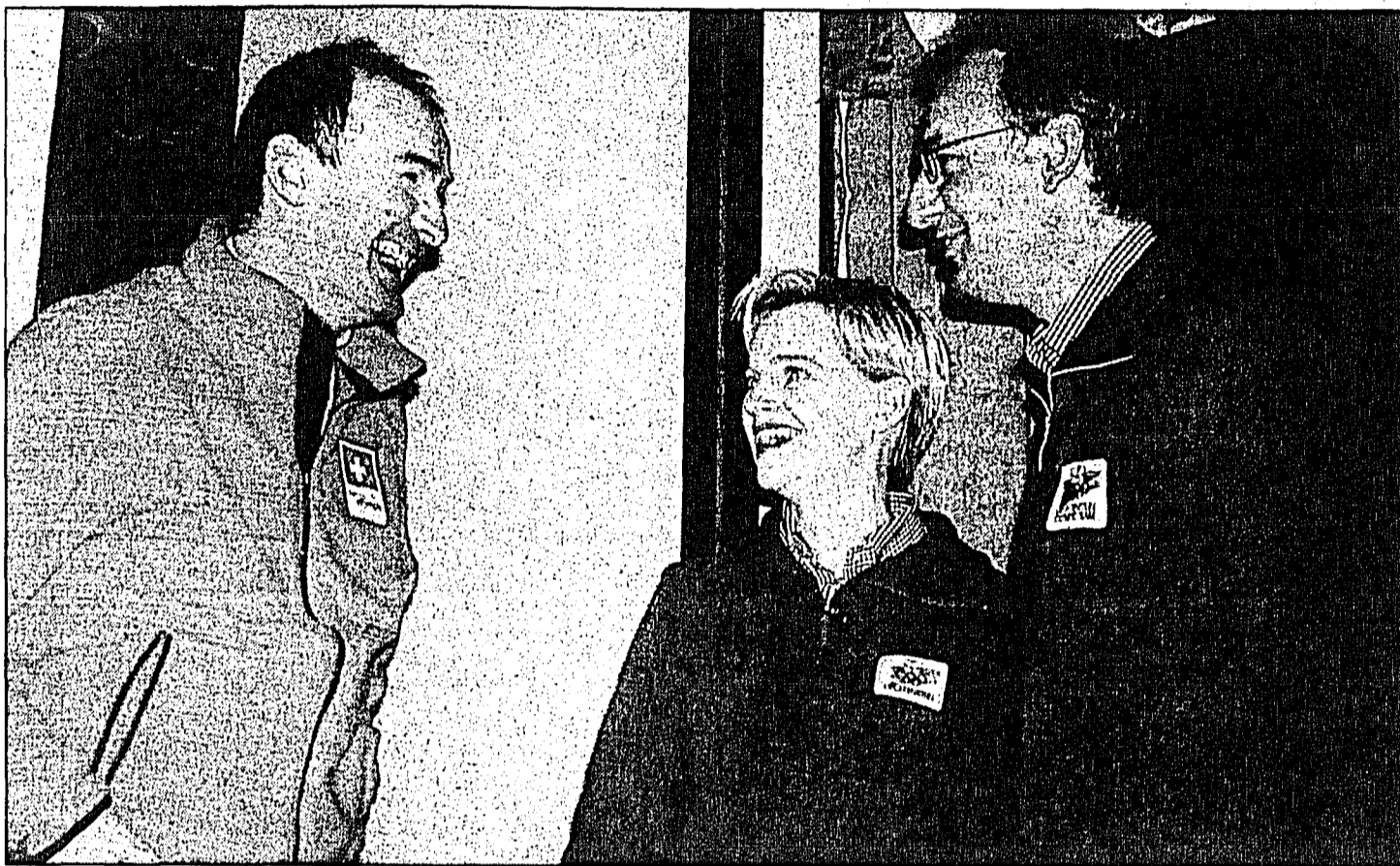
Andy Puelacher: In erster Linie sollte sie wegen ihrer derzeitigen Form weiterfahren, denn wenn man zu den besten 15 der Welt gehört und die Leistungskurve nach oben zeigt, darf man doch nicht aufhören. Mit einzelnen Abschnitts- und Laufzeiten hat sie auch heuer bewiesen, dass sie sogar noch weiter nach vorne gehört.

Dennoch konnte sie nicht an die Leistungen von vor zwei Jahren anknüpfen.

Hier hat leider noch die Konstanz gefehlt. Allerdings bin ich zuversichtlich, dass auch diese wieder zurückkommen wird.

Auf was führen Sie die fehlende Konstanz im Gegensatz zu früher zurück?

Das ist nicht einfach zu beantworten. Birgit hat einen sehr schnellen Riesenslalomschwung den sie drei, vier Tore lang durchhält und dann kommt ein kleiner Fehler der sie aus dem Rhythmus wirft.



Technik-Cheftrainer Andy Puelacher (links neben Birgit Heeb-Batliner und LSV-Alpin-Chef Klaus Büchel): «Schon alleine die Tatsache, dass Birgit wieder eine bessere Startnummer hat, gibt mir Gewissheit, dass sie wieder mit dem Ziel Podestplatz in die Rennen gehen kann.»

Durch die letzte Saison, in der sie immer wieder Rückschläge durch Verletzungen und Krankheiten wegstecken musste, ist heuer ein gewisser Sicherheitsgedanke aufgekommen, der sie in der vollen Risikobereitschaft hemmt. Wenn wir hier noch einen Sprung nach vorne machen, wird sie wieder eine Podestläuferin.

In erster Linie sollte sie wegen ihrer derzeitigen Form weiterfahren.

Sie sehen also sehr optimistisch in die kommende Saison?

Ja natürlich. Schon alleine die Tatsache, dass sie wieder eine bessere Startnummer hat, gibt mir Gewissheit, dass sie wieder mit dem Ziel Podestplatz in die Rennen gehen kann. Und wenn wir noch in ihren Kopf bekommen, dass sie so aggressiv fährt und auch ein Ausscheiden riskiert, werden wir noch viel Freude mit ihr haben.

Was würde es für den Liechtensteiner Skiverband bedeuten, wenn plötzlich seine Vorzugsathletin fehlen würde?

Wie lange es dauern würde um diese Lücke zu schliessen, kann ich nicht sagen. Bei Tamara Schädler, die heuer auf einem sehr guten Weg war – das beweisen die Europacup-

- Noch keine Einigung zwischen LSV und Hoch
- Mario Frick verzichtet weiter auf Nati-Team
- Dopingsünder Mühlegg will Karriere beenden
- Fussball: Dicke Fische im Bayern-Boot

SPORT IN KÜRZE

Olympiasieger verhaftet – Menschenschmuggel?

ALLGEMEIN: Wolfgang Schwarz (51), der österreichische Eiskunstlauf-Olympiasieger von 1968, ist in Wien wegen des Verdachts auf Menschen-smuggel verhaftet worden. Schwarz soll an einer Organisation beteiligt gewesen sein, die junge Frauen aus Osteuropa illegal ins Land einschleuste. Die Frauen sollten in Österreich in Bodellen arbeiten. Zusammen mit Schwarz, der verdächtigt wird, Visa besorgt zu haben, wurden zwei Russen verhaftet.

Massive türkische Proteste

FUSSBALL: Die Ausschreitungen zwischen Spielern, Offiziellen und Ordnungshütern nach dem Champions-League-Spiel AS Roma – Galatasaray Istanbul haben ein hässliches Nachspiel: Der türkische Aussenminister beichtigte die italienische Polizei, wie Faschisten vorgegangen zu sein. «Ich hätte das Gefühl, ich sehe Szenen aus der faschistischen Zeit von Mussolini und nicht solche aus Europa im Jahr 2002», sagte Ismail Cem in Ankara. Der Aussenminister vergass dabei wohl, dass kaum ein Stadion in Europa gefürchteter ist als das Ali Sami Yen, wo die Gegner regelmässig schikaniert werden. Davon ein Lied zu singen weiss unter anderen auch Adrian Kunz. Der damalige Xamax-Stürmer wurde 1988 beim Einspielen vor dem Meisterscupspiel bei Galatasaray von Münzen getroffen und erlitt zwei Platzwunden. Derweil kritisierte die italienische Polizei die Türken und leitete ihrerseits gerichtliche Schritte wegen Angriffen auf Beamte ein. «In 20 Jahren im Olimpico habe ich noch nie erlebt, dass ein Spieler einen Polizisten anspricht und angreift», wird ein italienischer Sicherheitsbeamter zitiert. Gemäss TV-Bildern soll der Übeltäter Ümit Karan gewesen sein. Bereits während des Spiels hatte es viele Animositäten gegeben, danach geriet alles ausser Kontrolle. Die UEFA leitete im Nachgang an das 1:1 eine Untersuchung ein. Beiden Klubs und einigen Spielern drohen drakonische Strafen. Auf Seiten der Römer könnte dies vor allem zwei Spieler betreffen: Den früheren FCZ-Spieler Francisco Lima, der sich der türkischen Sprache mächtig, für Verbalinjurien revan-chierte sowie Gabriel Battista. Der Argentinier, der in der zweiten Halbzeit von Emre Provokationen aller Art zu erdulden hatte, verlor die Kontrolle und rächte sich mit einem Faustschlag am Türken.

gebnisse, muss man abwarten wie sie ihre Verletzung verkraftet. Für mich ist aber auch schwer abzuschätzen, wie weit Läuferinnen wie Jessica Walter, usw. sind und wann sie im Weltcup eingesetzt werden können. Ob mit Birgit ein Vorbild verloren geht und diesbezüglich ein Problem auftaucht, glaube ich nicht, denn die ganz Jungen orientieren sich eher an einer Kostelic oder Nef.

Wenn sie weiter macht, kann sie doch nichts verlieren.

Haben Sie eigentlich Ihren auslaufenden Vertrag bei Swiss-Ski schon verlängert?

Noch nicht, aber so wie es aussieht wird dies in den nächsten zwei Wochen passieren. Swiss-Ski möchte mit mir weiter arbeiten.

Wie können Sie Birgit zum Weitermachen motivieren?

Ich habe ihr ganz klar gesagt, dass sie gerade zu diesem Zeitpunkt nicht aufhören darf. Zudem ist die nächsten WM (St. Moritz) direkt vor ihrer Haustüre und dort sollte sie unbedingt starten. Sonst läuft sie Gefahr,

Malbun steht im Zeichen der Landesmeisterschaften

Dieses Wochenende finden in Malbun FIS-Rennen statt, die als Landesmeisterschaft gewertet werden

Malbun steht dieses Wochenende ganz im Zeichen des internationalen Skisports. Zur Austragung gelangen für die Damen und Herren je ein FIS-Slalom und ein FIS-Riesenslalom. Hierbei werden besonders die Damenrennen für Aufmerksamkeit sorgen, für welche sich etliche Weltcupfahrer angemeldet haben. Für die Liechtensteiner Teilnehmer gelten diese Rennen als offizielle Landesmeisterschaft. Deshalb wird aus Liechtensteiner Sicht – bis auf die vier Verletzten – alles am Start sein was Rang und Namen hat. Den Meisterstern bekommt der Sieger bzw. die Siegerin der Kombination aus beiden Rennen.

Bei den Herren, die am Samstag mit dem Slalom beginnen, sind rund 100 Teilnehmer aus 10 Nationen für die Rennen gemeldet. Das grösste Kontingent stellen Österreich und die Schweiz. Aus Liechtensteiner



Liechtensteins Ski-Asse (im Bild Markus Ganahl) treffen an den Titelkämpfen auf starke internationale Konkurrenz.

Sicht wird alles was Rang und Namen hat am Start sein. Im Zentrum des Interesses stehen sicherlich die Weltcup-Fahrer Marco Büchel, Markus Ganahl, Achim Vogt und Jürgen Hasler. Zudem wird das komplette Nachwuchsteam inklusive Olympiateilnehmer Michael Riegler am Start sein. Einzig Claudio Sprecher wird aufgrund seiner Verletzung fehlen. Da der Landesmeister nur in der Kombination aus Slalom und Riesenslalom ermittelt wird, ist die Ausgangslage völlig offen.

Damen mit Weltklassefeld

Bei den Damenrennen, welche am Samstag mit dem Riesenslalom beginnen, geht ein Weltklassefeld an den Start. Sabine Egger, Carina Reich, Christine Sponring, Claudia Riegler, Corina Grünenfelder – alles Starterinnen, welche im Weltcup schon Spitzenresultate erzielen konnten. Sie werden auf die Nummer 1 Liechtensteins,

auf Birgit Heeb-Batliner, treffen, die sicherlich den Heimvorteil nutzen möchte. Sie ist auch die Favoritin im Hinblick auf die Landesmeisterschaft. Ihre grösste Konkurrentin dürfte Marina Nigg sein. Es stellt sich wohl die Frage, ob der Vorsprung aus dem Riesenslalom ausreichen wird, um auch nach dem Slalom zu oberst auf dem Podest stehen zu können und die Kombination zu gewinnen. Weiters werden Andrea Hasler, Silke Beck und Manuela Hoop an den Start gehen. Bei den Damen ist die Liechtensteiner Absenzenliste aus Verletzungs- und Krankheitsgründen lang. Tamara und Sarah Schädler werden ebenso fehlen wie Jessica Walter. Insgesamt haben sich rund 60 Teilnehmerinnen aus 10 Nationen angekündigt. Wie bei den Herren stellen Österreich und die Schweiz das grösste Kontingent. Der Start aller vier Rennen ist auf ca. 9.30 Uhr angesetzt.